

Erfahrungsbericht Auslandsstudium Genf

Ich habe zwei Semester an der Universität Genf studiert und kann dies sehr weiter empfehlen. Die Universität Genf zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich mit ihrem Kursprogramm speziell an internationale Studierende wendet. Man muss also nicht Spezialwissen etwa zum schweizerischen Recht lernen, sondern kann Kurse belegen, von denen man auch noch in seiner weiteren Laufbahn profitieren kann. Im Übrigen handelt es sich bei Genf um eine gerade im Sommer wunderschöne Stadt, die ich sehr genossen habe.

Organisatorisches

Organisatorisch bestanden keine Probleme. Die Universität erklärt alle organisatorischen Dinge minutiös, sowohl im Voraus per E-Mail als auch in der Einführungsveranstaltung. Aufwendig ist lediglich die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung, ein Prozess, der mitunter mehrere Monate dauert. Ansonsten kann ich auf die Erfahrungsberichte meiner Kommilitonen verweisen.

Unterkunft

Es empfiehlt sich, sich möglichst früh für eines der Studentenwohnheime der Universität Genf zu bewerben. Ich bin im Cité Universitaire untergekommen, von dem aus man die Universität in etwa 20 Minuten erreichen kann.

Studium

Es empfiehlt sich die Teilnahme am Programm „Certificate in Transnational Law“ (CTL) im Umfang von 30 ECTS, das auf Englisch wie auch auf Französisch in ein oder zwei Semestern absolviert werden kann. Die Anmeldung zum Programm erfolgt grundsätzlich vor Beginn des Auslandsaufenthaltes im Rahmen einer Frist, die auf der Internetpräsenz des Programms eingesehen werden kann. Sofern die Frist überschritten wurde, zeigte sich die Universität Genf aber kulant und ließ eine Anmeldung auch noch zu Beginn des Semesters zu.

Das Programm setzt sich zum größten Teil aus Kursen des Masterstudiums zusammen; Pflichtbestandteil ist lediglich der Kurs „Comparative Contract Law“ bzw. – nach freier Wahl – „Comparative Tort Law“. Die ansonsten frei wählbaren Kurse haben ihren Fokus auf dem internationalen Recht, was sowohl das Völkerrecht als auch das internationale Privatrecht umfasst. Für besonders empfehlenswert halte ich folgende Veranstaltungen:

- „European Competition Law“: Die Vorlesung vermittelt umfassende Kenntnisse zum Kartellrecht der Europäischen Union, einschließlich der Bereiche Absprachen, Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung und Fusionskontrolle. Die Vorlesung hat bei mir ein nachhaltiges Interesse am Kartellrecht geweckt.
- „International Capital Markets Law“: Als Einstieg ins Kapitalmarktrecht ist die Vorlesung „International Capital Markets Law“ bei Prof. Darbellay sehr zu empfehlen. Die Vorlesung verschafft einen ersten Einblick in verschiedene Themenbereiche des Kapitalmarktrechts wie Insidertrading, Marktmanipulation oder Restrukturierung von Anleihen. Dabei wird jedes Themengebiet in der Regel sowohl aus Perspektive des EU-Rechts als auch aus Perspektive des US-Rechts behandelt.
- „Investment Management Law“: Diese Vorlesung bei Prof. Thevenoz zum Vermögensverwaltungsrecht galt zwar als recht anspruchsvoll, ist bei regelmäßiger Nacharbeit aber machbar. Die Vorlesung zeichnete sich durch einen selbst für Genfer Verhältnisse überdurchschnittlich hohen internationalen Bezug aus: So wurden Urteile aus der Schweiz, England, den USA, Singapur und Dubai gelesen und diskutiert.

Sprache

Die Studenten sprechen ganz überwiegend Englisch miteinander. Dagegen kann ansonsten in Genf nicht immer von Englischkenntnissen ausgegangen werden, sodass zumindest Grundkenntnisse des Französischen vorhanden sein sollten. Im Übrigen bietet die Universität auch Sprachkurse an, welche für Austauschstudenten kostenlos sind und auch dabei helfen können, die eigenen Französischkenntnisse zu verbessern.

Freizeit

Die Universität hat ein umfangreiches Sportangebot. Die Sportanlagen (inkl. Tennisplätze) befinden sich überwiegend direkt beim Cité Universitaire, was einen weiteren Vorteil der Unterkunft darstellt. Kulinarisch ist das Altstadtrestaurant „Hôtel de ville“ sehr zu empfehlen.